

Marktberichte.

Deutscher Marktbericht.

Eisen und Kohlen.

Aus Westfalen wird uns berichtet, daß am 17. d. M. eine Versammlung von Hohofenbesitzern Rheinlands und Westfalens behufs Einschränkung der Produktion von Puddelroheisen stattgefunden hat; man suchte sich dahin zu verständigen, die Produktion um 15% einzuschränken. Ob auch Bessemer- und Spiegeleisen in diese Einschränkung gehören sollen, ist noch nicht bekannt geworden, dagegen ist gewiß, daß Gießerei-Roheisen hierzu nicht gehört. Wirkung wird dieser Beschlufs erst später finden können — vielleicht pro 1881 — da vorerst nur ein Theil der Produzenten beigetreten ist.

Am 18. Juni fand in Düsseldorf auch eine Versammlung von Walzwerksbesitzern statt, um eine ähnliche Abmachung behufs Einschränkung der Produktion ins Leben zu rufen wie die bei den Kohlen schon bestehende und für Roheisen angebahnte. Die Arbeitsschichten sollen auf 10 pro Woche beschränkt werden. An diejenigen Werke, welche in der Versammlung nicht vertreten waren, ist eine Aufforderung behufs Beitritts ergangen. Die Feststellung von Grundpreisen, sowie die Ausführungsbestimmungen sind, sofern eine genügende Theilnahme zur Errichtung eines Vereins gesichert ist, späterer Vereinbarung vorbehalten worden.

Die in Eisenbahnmateriale arbeitenden Hüttenwerke sind auf einige Monate hinaus noch mit Arbeit versehen, für den Winter aber sind sie noch nicht genügend gedeckt. Man hofft, daß in nächster Zeit die Staatseisenbahnen mit weiteren Bestellungen herauskommen werden. Bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. sind ca. 7000 t Bessemerbahnen und ca. 5300 eiserne Langschweller zur Vergebung gelangt. Ueber die Ergebnisse dieser Submission, so wie noch einiger ausstehenden werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Eine Veränderung hat in der letzten Zeit in den Preisen nicht stattgefunden.

Wir geben nachstehend ein Verzeichniß der letzten Preise:

Preis-Notirungen.

	Notirung vom 5./6. 1880.	Jetzige Notirung 18./6. 1880.
<i>I. Roheisen.</i>		
Westfäl.-Rheinisches Puddelroheisen I. Qual.	60-62	60-62
Lothringer Roheisen I. Qual.	52	52
„ „ II. Qual.	52	52
Deutsches Gießereiroheisen I. Qual.	70	70
„ „ II. Qual.	66	66
„ Bessemer	75	75
<i>II. Stabeisen. (Grundpreise.)</i>		
Gewöhnliches Stabeisen (auch Rund- und Quadratstabeisen)	160-170	160-170
Feinkornstabeisen	—	—
Doppel-T-Eisen (Träger)	160-170	160-170
Winkelstabeisen	160-170	160-170
<i>III. Bleche. (Grundpreise.)</i>		
Kesselbleche	230-240	230-240
Gewöhnliche Bleche	220-230	220-230
Feinbleche, hiesige	220-230	220-230
<i>IV. Altmaterial.</i>		
Gufschrot	55	55
<i>Kohlen per 5000 kg.</i>		
Handstückkohle	42	42
Gestürzte Stückkohle	38	38
Würfelkohle (Knabbeln)	37	37
Melirte Fettkohle	33	33
Puddelkohle	31	31
Kesselkohle	30-31	30-31
Hansbrandkohle	33	33
Gewaschene Nufskohle I	38-40	38-40
„ „ II	36	36
„ „ III	33	33
Gesiebte Kokekohle	26	26
<i>Koke per 5000 kg.</i>		
Koke I	70-75	70-75
„ II	50	50

Aus Oberschlesien wird geschrieben, daß seit unserm letzten Bericht die Situation sich nicht gebessert hat; kleine Werke sollen mit 13 Mark Grundpreis offerirt haben; die größeren Werke sind noch auf Monate hinaus mit Bestellungen zu guten Preisen versehen. — Was die allgemeine Lage verschlimmert, ist der Umstand, daß große, auf Spekulation hin gemachte Abschlüsse sich in schwachen Händen befinden und die Betreffenden um jeden Preis die Waare loszuschlagen, um aus der Verbindlichkeit herauszukommen. Puddelroheisen 70 B., Gießereiroheisen 75 B.

Die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft hat dem Vernehmen nach 90 Stück Güterwagen einigen rheinischen Wagenfabriken vergeben.

In vergangener Woche haben mit dem KLOSE-GLASER'schen System für die Radialeinstellung der Achsen auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn größere Versuche unter Beiwohnung von Vertretern des Reichs-Eisenbahn-Amtes, des Eisenbahn-Kommissariats so wie in- und ausländischer Eisenbahnverwaltungen stattgefunden. Die Ergebnisse

hiervon sind sehr günstig, sowohl hinsichtlich des Funktionirens der Konstruktion, als auch in Rücksicht auf eine namhafte Ersparniß an Zugkraft. Für die nächste Nummer ist uns ausführliches Material, besonders die während der Versuche aufgezeichneten Diagramme zur Veröffentlichung zugesagt.

Saarbrücker Revier. Nach den vorliegenden Berichten über die fiskalischen Gruben 79/80 hat die Förderung, welche seit 1875 in stetem Rückgang war, nunmehr eine Steigerung aufzuweisen; sie erreichte 94 955 220 Ctr. Es ist damit die Förderung des Vorjahres um ca. 7 Millionen und die des günstigsten Jahres, 1875, um ca. 5 Millionen Ctr. übertroffen. Die höchste Förderung hatte der Januar 80 mit 10 234 420 Ctr., die niedrigste der Juni 79 mit 6 024 080 Ctr. aufzuweisen.

Nach der durchschnittlich beschäftigten Arbeiterzahl berechnet, ergibt sich pro Arbeiter eine Jahresförderung von 4569 Ctr. (gegen 4166 Ctr. im Vorjahre) und eine Leistung pro Mann und Schicht von 16,43 Ctr. (gegen 15,48). Im Januar 80 war die Leistung auf 18,33 Ctr. pro Mann und Schicht gestiegen. Dabei gingen die Selbstkosten um volle 3 Pfennig pro Ctr. der Förderung im Vergleich zum Vorjahre herab, wogegen allerdings auch die durchschnittlich erzielten Verkaufspreise abermals um 2 Pfennig pro Ctr. sanken.

Die Kokefabrikation des Saargebietes 79/80 lieferte im Ganzen 8 696 911 Ctr. oder eine halbe Million mehr als im Vorjahre, bei einem durchschnittlichen Ausbringen aus den Rohkohlen von 53,47%. Durchschnittlich waren beschäftigt ca. 21 000 Werksarbeiter und 611 Pferdeknecchte. Von dem am Jahresschlusse beschäftigten 22 252 Werksarbeitern wurden 52 005 unmittelbare Angehörige ernährt. Der Durchschnittslohn sämtlicher Werksarbeiter (ausschließlich der Grubenbeamten) ergab 2,97 M pro Mann und Schicht gegen 2,95 M im Vorjahre, sowie das durchschnittliche Jahresverdienst pro 1 Arbeiter 845 M gegen 811 M.

Lokomotiven. Die bei der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn zur Vergebung gelangten 6 Tender-Lokomotiven hat als Mindestfordender HENSCHEL & SOHN in Kassel zum Preise von M 27 500 erhalten.

Ferner hat BORSIG von den Römischen Bahnen 6 Lokomotiven in Auftrag erhalten.

Weitere Bestellungen sind von dem Lokomotivmarkte nicht zu melden.

Tarifposition Eisen und Stahl. Der Düsseldorfer Konferenz des ständigen Ausschusses des Beirathes der Bahnen in Rheinland-Westfalen (vom 12. d. M.) lag ein Antrag der Königlichen Eisenbahndirektion zu Elberfeld vor auf Prüfung event. Revision der Tarifposition Eisen und Stahl durch einen Ausschuss. Die Auslegung derjenigen Positionen der allgemeinen Güterklassifikation der Deutschen Eisenbahnfrachttarife, welche die Artikel Eisen und Stahl behandeln, hat nämlich seit einiger Zeit Differenzen zwischen dem Publikum und den Eisenbahndienststellen hervorgerufen. Begriffe: wie Eisenluppen, Rohstahleisen, rohe Gufstahlblöcke, rohe Achsen, Achseisen etc. stehen nicht genügend fest, um zum Anhaltspunkte für die tarifarische Behandlung derjenigen Artikel zu dienen, deren Subsumirung unter sie verlangt wird. Es sind neue Waarenbezeichnungen aufgetreten, deren Einrangirung in die Tarifpositionen Schwierigkeiten macht. Nicht minder entstehen häufig Zweifel darüber, welche Eisen-Artikel nach den Sätzen des Spezialtarifs I zu taxiren und welche als kurze Waaren zu behandeln, also als Stückgut zu tarifiren sind. Es erschien deshalb eine Prüfung der bezüglichen Tarifposition nach den vorangedeuteten Gesichtspunkten angezeigt. Die Konferenz wählte eine Kommission, bestehend aus den Herren: Geheimer Finanzrath JENCKE von der Firma (FRIEDR. KRUPP), Kommerzienrath BAARE, WEYLAND (Siegen) und MANNESMANN (Remscheid), um die Frage näher zu berathen.

Englischer Wochenbericht

von H. SIMON, 7 St. Peter's Square, Manchester.

(Nachdruck verboten.)

14. Juni 1880.

Mit einiger Reklame wurde kürzlich eine Aktien-Gesellschaft mit 6 Millionen Mark Kapital in London gegründet zur Verwerthung einer patentirten Tramway-Lokomotive, die mit komprimirter Luft betrieben und angeblich alle bisher bei ähnlichen Bestrebungen zur Verwendung mechanischer Zugkräfte gefundenen Schwierigkeiten besiegt haben soll. An dieser Lokomotive wurde lange in den Werken des Königl. Arsenal in Woolwich experimentirt und gearbeitet, welche aufergewöhnliche Vergünstigung dem Ingenieur-Obersten BEAUMONT, der sich die Maschine patentiren ließ, von den Königl. Behörden, wie die Times sagt, deshalb gestattet wurde, weil das Prinzip in verschiedenen Richtungen wichtige Verwendung finden werde, so z. B. bei Torpedos. Der Oberst BEAUMONT, bekannt durch seine Stellung bei der Diamont-Gesteinsbohr-Maschinen-Aktien-Gesellschaft ist auch leitender Direktor dieser neuen Gesellschaft.

An dieser Maschine wird Luft bis 1000 Pfd. Anfangs-Spannung in mehreren Cylindern expandirt und dieselbe durch einen besonderen kleinen Dampfentwickler von Außen erhitzt, um die bekannte Eisbildung an den Ausströmungsöffnungen zu vermeiden. Der abnehmende Druck wird durch Vermehrung der Quantität der Luft ersetzt. Inwiefern diese und andere einer solchen Maschine nothwendig inhärenten Komplikationen mehr Vortheil als Nachtheil (besonders in Reparaturkosten) bieten wird, wird die fernere Praxis zeigen müssen. Zweifels-